Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 11

Artikel: Verzage nicht
Autor: Bodmer, Vera
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-314562

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese Ausführungen wollen nicht etwa zur Nachahmung des Beispiels aufrufen, sonst könnte es geschehen, daß sich eine Hochflut von Schülerbriefen über Dr. Wahlen ergösse, und das ließe sich nicht verantworten. Die Niederschrift geschah vielmehr in der Absicht, meinen Leserinnen den tiefern Sinn des Unternehmens zu verraten. Ich versuchte, bei meinen Schülerinnen das **Interesse für eine bedeutende Persönlichkeit zu wecken und die Kinder unter ihren Einfluß zu bringen** in der Hoffnung, daß ein Funke jener Vaterlandsliebe und jener Tatkraft, etwas von jenem starken Glauben an die innern Kräfte im Menschen, auf sie überspringe und auch ihre Herzen zum Brennen bringe. Solche Möglichkeiten aber gibt es noch viele. Wo in unserm Lande etwas Großes und Edles geschieht, wollen wir unserer Jugend dafür die Augen öffnen, daß sie daran wachsen kann. *-r-*

Verzage nicht

Verzage nicht ob der zerstampften Saaten,
Untödlich ist das Erdreich, warm und mächtig,
Die Pflugschar kommt, den Acker umzuspaten, —
Auf geht die neue Saat, wird hoch und trächtig.

Vera Bodmer.

Naturwissenschaftlicher Kalender

Februar/März — 2. Fortsetzuug

Nahrungsspuren und Fußabdrücke — *Julie Schinz*

Unter alten Parkbäumen, z. B. im Platzspitz, in alten Wäldern, besonders in der lichteren Waldzone, finden wir ähnliche Gewölle. Sie bringen uns auf die Spur des dickköpfigen *Waldkauzes.* Er trägt die Beute in den Fängen (Klauen) auf den « Lieblingsast » eines alten Baumes. Sein Liebesruf ist ein trillend « Jauchzen », das in mondhellen Winternächten, vor allem aber im Vorfrühling und im Herbst vernommen werden kann. Seine Nahrung ist vielseitig : Kleinsäuger, Insekten und mancherorts Vögel. wenn der Mäusebestand klein ist.

Die Gewölle des kleinen *Steinkauzes* bestehen aus Überresten von Feldmäusen, von ausnehmend vielen Insekten, Fröschen und Kröten. Vögel können lokal, und dann während der Aufzucht der Jungen als Nahrungstiere wichtig werden. Viele tausend Gewölle des Steinkauzes wurden von meiner Freundin A. Hibbert-Ware in England untersucht. In der Tat hat dieses Experiment bewiesen, daß Vögel nur sehr selten gefressen werden. Die Steinkauz-Gewölle sind ca. 1,8 cm lang, oft glänzend blauschwarz von Flügeldecken der Käfer.

Fischreiher würgen große Gewölle aus, die gewöhnlich aus Fischschuppen und kornigen Überresten von Wasserinsekten und Wasserkäfern (Gelbbrandkäfer) bestehen. Fischgräte findet man keine in diesen Gewöllen, da sie durch den stark auflösenden Magensaft verdaut werden. Natürlich dienen auch Wasserratten, Mäuse, Frösche, Kröten, Muscheln, Schnecken usw. als Nahrung.

Rabenkrähen, bei uns Krähe genannt, werfen ebenfalls Gewölle aus, die an der Farbe kenntlich sind. Sie bestehen aus zähen vegetabilen Stoffen und sind leuchtend strohgelb.

Die Gewölle des farbenprächtigen *Eisvogels*, der wie ein schillernder Edelstein unsere Gewässer des Mittellandes verherrlicht, sind sehr zerbrech-